Fraktion „Freie Wähler“
im Stadtrat Calbe

14.6.2012

An den Bürgermeister der Stadt Calbe

Betr.: Vorschlag zur Verwendung des Erbes von Frau Hoffmann

Sehr geehrter Herr Tischmeyer!

Unsere Fraktion hat Ihre Vorschläge zur Verwendung des Erbes von Frau Hoffmann beraten. Wir unterstützen grundsätzlich den Gedanken durch die Kombination Fördermittel und Eigenanteil eine Vervielfachung des Geldes zu erreichen.

Wir wären allerdings auch sehr dankbar, wenn wir ein langfristig angelegtes Gesamtkonzept zur Lösung unserer innerstädtischen Verkehrsprobleme vorliegen hätten.

Es wurde sehr oft festgestellt, dass es im Zentrum unserer Stadt zu wenig öffentlichen Parkraum gibt (Siehe Breite) und vor allem eine einfache Ein- und Ausfahrt bei einem Besuch der Innenstadt nur sehr schwer möglich ist. Wir vermissen die Aussage, wann die Änderungen der Verkehrsführungen an der Ampelkreuzung und in der Neustadt realisiert werden sollen. Im Ergebnis dessen, sind Teilsanierungen von Nebenstrassen nur sehr bedingt zu befürworten.

Die Teilsanierung der Tuchmacherstrasse bis zur Kanalasse wäre nach unserer Meinung eine zu akzeptierende Ausnahme, weil dadurch eine Anbindung an die Bebelstrasse erfolgen würde.

Die Sanierung der Ritterstrasse wird von uns nicht unterstützt, da diese Strasse eigentlich wenig zur Lösung der Verkehrsprobleme beiträgt, denn sie hat nur einen nutzbaren Ausgang, die Entengasse, die dann den Verkehr aufnehmen müsste und in einem wesentlich schlechteren Zustand als der Teil der Ritterstrasse bis zur Sonnengasse ist.

Die von Ihnen vorgeschlagene Variante löst in keiner Weise unsere Probleme.

Wir würden es begrüßen, wenn die 67 T€ für die Gestaltung des Platzes an der Breite 42/43 eingesetzt werden würden.

Wir stellen uns vor, vorbehaltlich des Grundstückkaufs, dass der Platz hinter den Fragmenten des Hauses zum überwiegenden Teil als Parkplatz gestaltet wird. Eine Anbindung zum Rossmannparkplatz würde eine günstige

Ausfahrt von Rossmankunden zur Breite und damit dann auch aus der Innenstadt ermöglichen, ohne dass man die Ritterstrasse und die Entengasse benutzen müsste. Der umgekehrte Weg würde sicher auch Rossmankunden entgegen kommen.

Das Testament der Frau Hoffman besagt, dass das Geld für die Verschönerung der Stadt eingesetzt werden solle. Mit der Beseitigung des Schandflecks in der Breite würden wir eher den Willen der Erblasserin erfüllen als mit der Sanierung einer Strasse, die für den Hauptverkehr keine Bedeutung hat, zumal im unteren Bereich der Zustand wesentlich besser ist, als z.B. der in der Neustadt, die ja z.Zt. noch den Hauptverkehr aus der Innenstadt aufnehmen muß.(Neustadt wäre auch eine Variante die wir unterstützen würden) Wir bitten Sie ganz ernsthaft Ihre Vorschläge noch einmal gründlich zu überdenken, damit eine vertretbare Entscheidung für unsere Bürger und auch für Besucher unserer Stadt getroffen werden kann. Den größten Teil des Erbes für die Sanierung der Ritterstrasse auszugeben, würden sicher nicht viele Bürger unserer Stadt nachvollziehen können.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen der Mitglieder der Fraktion "Freie Wähler"

Rudolf Kramer
(Fraktionsvorsitzender)